

## Frauen unter sich

### Tupperware oder Business-Plan – Frauennetzwerke funktionieren anders

Ob Reiterinnen oder Musikerinnen, ob zum Ausgehen oder beim Kartenspiel, ob als Missionsschwestern oder im Business: Frauen suchen sich gerne Gleichgesinnte und bilden ihre eigenen Netzwerke. Doch was macht weibliche Geselligkeit aus?

**Gast im Studio:** Eva Hehemann – Fotografin aus Köln

Mit einer Topqualifikation kommen junge Frauen heute schnell auf der Karriereleiter voran. Auch Ina Wulkow hat kurz nach dem Studium die erste Führungsaufgabe übernommen. Bei einer Personalberatungsfirma in Berlin leitet sie ein Team mit zwei Personen. Seit einiger Zeit geht Ina Wulkow einmal im Monat zu den Treffen der „Business and Professional Women“, kurz BPW. In diesem weltweiten Verband unterstützen sich Angestellte und Geschäftsfrauen schon seit über 60 Jahren in ihrer Karriere.

#### Der Frauenclub als Forum

„Ich bewege mich jeden Tag in einer männerdominierten Businesswelt. Ich fühle mich sehr wohl dabei“, sagt Ina Wulkow, „aber ich genieße es auch, im BPW, in einem Frauenclub, ein Forum zu haben, in dem ich mich mit Gleichgesinnten austauschen kann.“ Themen, die man gemeinsam besprechen kann, gibt es genug: wie der ideale Berufseinstieg aussieht, wie der Schritt von der angestellten Position in die erste Führungsrolle zu schaffen ist und wie man sich in einer männerdominierten Welt entsprechend positionieren kann.

Politisch engagiert sich der BPW auch. Er fordert die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern. Gerade in Führungspositionen sind die Gehaltsunterschiede oft groß. Großer Vorteil aber: So ganz unter Frauen lassen sich berufliche Dinge einfach besser besprechen. Diese Erfahrung haben hier alle gemacht und sich ganz bewusst für einen Frauenclub entschieden. „Wir haben unter uns wirklich eine Atmosphäre des gegenseitigen Verstehens und Vertrauens“, sagt BPW-Mitglied Elke Ickert, „es geht nicht darum, Du machst Karriere und ich bin neidisch. Sondern ich helfe dir dabei, dass Du Deinen Platz im Leben findest.“

#### Netzwerke nutzen

Berufsverbände oder Karnevalsvereine, private Feste oder öffentliche Feiern: Die Kölner Fotografin Eva Hehemann hat in den vergangenen Jahren viele solcher „Frauengesellschaften“ in der Bundesrepublik besucht – und fotografiert. Daraus ist nun ein Buch entstanden, das die Vielfalt dieser Frauengeselligkeiten zeigt.

Doch warum sind Frauen offenbar gern auch mal unter sich? Neben der Suche nach Gemeinschaft steht dabei vor allem das Netzwerken im Vordergrund. „Und dass man nur Karriere machen kann, wenn man das Netzwerken beherrscht, hat sich wohl schon herumgesprochen“, sagt Eva Hehemann. Ihre Aufnahmen machen deutlich, wie Frauen berufliche und private Netzwerke gekonnt miteinander verbinden. Und dazu kann sich fast jeder Anlass eignen ...